

Betrieblicher Ausbildungsplan

für ein Ausbildungsverhältnis mit einer Dauer von zwei Jahren

im Beruf Landwirt/in

- **Dieser Vordruck dient der Fertigung des betrieblichen Ausbildungsplanes**, den die/der Ausbildende für die/den Auszubildende/n nach § 6 der Verordnung über die Berufsausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin zu erstellen hat.
- Der betriebliche Ausbildungsplan dokumentiert die sachliche und zeitliche Gliederung der Ausbildung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 BBiG.
- Der betriebliche Ausbildungsplan hilft der/dem Auszubildenden, einen Überblick über die Ausbildungsinhalte zu erhalten, den Ablauf zu verfolgen und zu sehen, was er wann durch selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren zu erlernen hat.
- In den für die Abschlussprüfung relevanten Betriebszweigen muss eine mindestens sechsmonatige Ausbildungszeit gewährleistet sein. In der Pflanzenproduktion sind alle wichtigen Stadien der Vegetation abzudecken.
- Dieser betriebliche Ausbildungsplan ist dem schriftlichen Ausbildungsnachweis beizufügen und in regelmäßigen Abständen von der/dem Ausbildenden oder der/dem Ausbilder/in mit der/dem Auszubildenden zu besprechen.
- Der betriebliche Ausbildungsplan ist unterschrieben mit dem Ausbildungsvertrag zu Beginn der Ausbildung bei der zuständigen Stelle einzureichen.

Verzeichnisnummer des Berufsausbildungsvertrages (BAV):

Auszubildende/r

Name, Vorname

Heimatadresse

1. Ausbildungsbetrieb in der Zeit von bis

Name, Vorname, Betriebsname

Adresse

2. Ausbildungsbetrieb in der Zeit von bis

Name, Vorname, Betriebsname

Adresse

3. Ausbildungsbetrieb in der Zeit von bis

Name, Vorname, Betriebsname

Adresse

Zeitliche Gliederung

Die/Der Auszubildende plant in den umrahmten Feldern die zeitliche Gliederung der Ausbildung durch eigene Angaben. Von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn die betrieblichen Verhältnisse dies erfordern. Kann die Vermittlung nicht wie geplant erfolgen, wird dokumentiert, wann die Vermittlung erfolgt.

Erstes betriebliches Ausbildungsjahr

1) In einem Zeitrahmen von insgesamt 1 bis 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt I der Berufsbildposition
lfd. Nr. 1 der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen

unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen

lfd. Nr. 2.4 Abwickeln von Geschäftsvorgängen und Erfassen marktwirtschaftlicher Zusammenhänge,

lfd. Nr. 3 Pflanzenproduktion,

lfd. Nr. 4 Tierproduktion

vermittelt.

2) In einem Zeitrahmen von insgesamt 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt I der Berufsbildposition

lfd. Nr. 3 Pflanzenproduktion

unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen

lfd. Nr. 2.1 Handhaben und Instandhalten von Maschinen, Geräten und Betriebseinrichtungen,

lfd. Nr. 2.2 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen,

lfd. Nr. 2.3 Planen der Produktion sowie Vorbereiten und Kontrollieren der Arbeiten

vermittelt.

3) In einem Zeitrahmen von insgesamt 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt I der Berufsbildposition

lfd. Nr. 4 Tierproduktion

unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen

lfd. Nr. 2.1 Handhaben und Instandhalten von Maschinen, Geräten und Betriebseinrichtungen,

lfd. Nr. 2.2 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen,

lfd. Nr. 2.3 Planen der Produktion sowie Vorbereiten und Kontrollieren der Arbeiten

vermittelt.

Erstes oder zweites betriebliches Ausbildungsjahr

1) In einem Zeitrahmen von insgesamt 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt II der Berufsbildposition

lfd. Nr. 3 Pflanzenproduktion

vermittelt; im Zusammenhang damit wird die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen der
Berufsbildpositionen

lfd. Nr. 1 der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen,

lfd. Nr. 2 Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Vermarktung

fortgeführt.

2) In einem Zeitrahmen von insgesamt 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt II der Berufsbildposition
lfd. Nr. 4 Tierproduktion
zu vermittelt; im Zusammenhang damit wird die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen der
Berufsbildpositionen
lfd. Nr. 1 der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen,
lfd. Nr. 2 Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Vermarktung
fortgeführt.

3) In einem Zeitrahmen von insgesamt 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt II der Berufsbildposition
lfd. Nr. 5 betriebliche Ergebnisse
unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen
lfd. Nr. 3 Pflanzenproduktion,
lfd. Nr. 4 Tierproduktion
vermittelt.

Zweites betriebliches Ausbildungsjahr

1) In einem Zeitrahmen von insgesamt 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt II der Berufsbildposition
lfd. Nr. 3 Pflanzenproduktion
im Zusammenhang mit den Berufsbildpositionen
lfd. Nr. 1 der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen,
lfd. Nr. 2 Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Vermarktung
weiter vermittelt und vertieft.

2) In einem Zeitrahmen von insgesamt 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt II der Berufsbildposition
lfd. Nr. 4 Tierproduktion
im Zusammenhang mit den Berufsbildpositionen
lfd. Nr. 1 der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen,
lfd. Nr. 2 Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Vermarktung
weiter vermittelt und vertieft.

3) In einem Zeitrahmen von insgesamt 1 bis 3 Monaten

Betrieblicher Zeitrahmen: Monat und Jahr: bis Monat und Jahr.....

werden die bisher vermittelten Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage I Abschnitt II der Berufsbildposition
lfd. Nr. 5 betriebliche Ergebnisse
weiter angewendet und vertieft.

Sachliche Gliederung / Ausbildungsinhalte

Für die Ausbildung in der Pflanzenproduktion relevante Betriebszweige bitte ankreuzen:

Getreidebau <input type="checkbox"/>	Körnermaisbau <input type="checkbox"/>	Ackerfutterbau <input type="checkbox"/>
Zuckerrübenbau <input type="checkbox"/>	Ölfrüchtebau <input type="checkbox"/>	Grünland <input type="checkbox"/>
Kartoffelbau <input type="checkbox"/>	Hülsenfrüchtebau <input type="checkbox"/>	Waldbau <input type="checkbox"/>

Für die Ausbildung in der Tierproduktion relevante Betriebszweige bitte ankreuzen:

Milchviehhaltung <input type="checkbox"/>	Legehennenhaltung <input type="checkbox"/>
Rinderaufzucht <input type="checkbox"/> oder	Geflügel aufzucht <input type="checkbox"/> oder
Rindermast <input type="checkbox"/>	Geflügel mast <input type="checkbox"/>
Sauenhaltung und Ferkelerzeugung <input type="checkbox"/>	Schafhaltung <input type="checkbox"/>
Schweine aufzucht <input type="checkbox"/> oder	Pferdehaltung <input type="checkbox"/>
Schweinemast <input type="checkbox"/>	

Die grau hinterlegten Felder der nachfolgenden Tabellen entsprechen der Zuordnung der Ausbildungsinhalte zum ersten oder zweiten betrieblichen Ausbildungsjahr. **Der Auszubildende dokumentiert durch Datumsangabe oder ankreuzen in den einzelnen Feldern, dass der jeweilige Ausbildungsinhalt vermittelt wurde.**

	Erstes betriebl. Ausb.jahr	Zweites betriebl. Ausb.jahr
1. Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen		
1.1 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		
Standort, Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes erläutern		
Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben		
Betriebliche Erzeugung und Dienstleistung, Bezugs- und Absatzwege und -formen beschreiben		
Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen		
1.2 Berufsbildung		
Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären		
Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen		
Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen		
Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen		
1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen innerhalb und außerhalb des Betriebes		
Soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten		
Bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit mitwirken		
Aufgaben der landwirtschaftlichen und kommunalen Verwaltung beschreiben		
Bei der Zusammenarbeit mit berufsständischen Organisationen, Gewerkschaften und Verwaltungen mitwirken		
Für den Ausbildungsbetrieb wichtige Geschäftspartner nennen		
Bedeutung beruflicher Wettbewerbe und landwirtschaftlicher Veranstaltungen begründen		
1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit		
Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen		
Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge nennen		
Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden nennen		
Gefahren und Gefahrstoffe beschreiben geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen		
Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen		
Berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften anwenden		
Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten		
Wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen		

	Erstes betriebl. Ausb.jahr	Zweites betriebl. Ausb.jahr
1.5 Umweltschutz und Landschaftspflege; rationelle Energie- und Materialverwendung		
Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze erklären und Lebensräume an Beispielen beschreiben		
Bedeutung und Ziele des Umweltschutzes bei der Landbewirtschaftung beschreiben		
Einfluss der Landbewirtschaftung auf die Landschaft und Umwelt aufzeigen		
Bei Maßnahmen der Landschaftspflege mitwirken		
Die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer rationellen Verwendung aufzeigen		
Rationellen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben		
berufsbezogene Regelungen zum Umweltschutz, insbesondere zum Abfall-, Immissionsschutz-, Wasser-, Boden- und Naturschutzrecht, anwenden		
Landschaft als Lebensgrundlage, insbesondere Feldraine, Böschungen und Hecken, erhalten; Landschaftspflegemaßnahmen durchführen		
mit Energiearten und Materialien umweltschonend und kostensparend umgehen		
2. Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Vermarktung		
2.1 Handhaben und Instandhalten von Maschinen, Geräten und Betriebseinrichtungen		
Werkzeuge und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen, einsetzen und einsatzbereit halten		
Maschinen, Geräte und bauliche Anlagen pflegen und bei ihrer Instandhaltung mitwirken		
Aufbau und Funktion von Verbrennungsmotoren erklären		
Kraftübertragungselemente beschreiben und Schutzvorrichtungen in ihrer Funktion erhalten		
Beim Umgang mit Anlagen, Maschinen und Geräten Arbeitssicherheit beachten		
Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz einhalten		
Elektrische Anlagen, Schutzmaßnahmen und Sicherungen erklären		
Betriebsbereitschaft und Verkehrssicherheit von Schlepper, Transportmitteln, technischen Anlagen, Maschinen und Geräten prüfen		
Vorschriften über das Führen landwirtschaftlicher Fahrzeuge im Straßenverkehr beachten		
Sicherheitsrisiken bei den Arbeiten beachten und vorbeugende Maßnahmen treffen		
Schlepper und Transportmittel, Maschinen und Geräte unter Beachtung der Sicherheitsvorkehrungen bedienen		
Stalleinrichtungen überwachen und warten		
Ver- und Entsorgungsleitungen verlegen		
Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern		
Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten umweltgerecht und nach Plan durchführen		
Rückstände von Produktions- und Betriebsmitteln umweltgerecht entsorgen		
vorbeugende Instandhaltung, insbesondere durch Auswechseln von Verschleißteilen durchführen		
Reparaturen und Veränderungen an Gebäuden, Einfriedungen und Drainagen durchführen		
2.2 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen		
Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren		
Vorgänge im landwirtschaftlichen Betrieb, insbesondere bei Pflanzen, Tieren und technischen Prozessen, unter Einsatz der Sinne wahrnehmen, Veränderungen feststellen und Schlussfolgerungen ziehen		
Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern und -broschüren, auswählen und sammeln		
Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten		
Wetter beurteilen und Beobachtungen bei der betrieblichen Arbeit berücksichtigen		
Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten und umsetzen		
2.3 Planen der Produktion sowie Vorbereiten und Kontrollieren der Arbeiten		
Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern		
geeignete Arbeitsverfahren nennen und Arbeitsmittel auswählen		
Daten für die Produktion feststellen, insbesondere Aufwandsmengen berechnen, Gewichte, Rauminhalte und Größe von Flächen schätzen und ermitteln		
Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten		
Arbeitsergebnisse kontrollieren		
Betriebsdaten erfassen, einordnen und beurteilen		
Pläne, insbesondere für die Fruchtfolge, Düngung und für den Pflanzenschutz sowie für die Fütterung und Stallbelegung erstellen		
wirtschaftliche Faktoren, insbesondere Einsatz von Betriebsmitteln, Materialien, Zeit und Geld, bei der Organisation von Arbeitsabläufen berücksichtigen		
Zeitpläne unter Berücksichtigung von Arbeits- und Produktionsschwerpunkten aufstellen		
Planung und Vorbereitung von Produktions- und Arbeitsabläufen veränderten Bedingungen anpassen		
Arbeitsergebnisse bewerten		

	Erstes betriebl. Ausb.jahr	Zweites betriebl. Ausb.jahr
2.4 Abwickeln von Geschäftsvorgängen und Erfassen marktwirtschaftlicher Zusammenhänge		
Bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mitwirken		
Preisangebote vergleichen		
Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln erfassen		
Tierbestände erfassen und Bestandsverzeichnis führen		
Marktberichte lesen und Entwicklungen am Markt verfolgen		
Markt- und Preisinformationen einholen, vergleichen und bewerten		
Marktberichte auswerten		
an Beispielen kaufmännische Kalkulationen erstellen		
Betriebsmittel bestellen und bei der Abrechnung gelieferter Waren mitwirken		
Formen des Bezuges miteinander vergleichen		
Bei Ein- und Verkaufsgesprächen mit Geschäftspartnern mitwirken		
Schriftlichen Geschäftsverkehr führen		
Vermarktungsformen für den Betrieb einschätzen und Alternativen aufzeigen		
Produkte für die Vermarktung, einschließlich Direktvermarktung, vorbereiten und Angebote einholen		
Verkaufsabrechnungen prüfen		
Marktpreisentwicklung beobachten und bewerten		
3. Pflanzenproduktion		
3.1 Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhalten einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit		
Geländeformen als Standortfaktor beschreiben		
Bodenbestandteile und Bodenart bestimmen sowie Bodenzustand und -fruchtbarkeit beschreiben		
Bodenprofil anlegen und Bodenaufbau erläutern		
Bodenproben entnehmen		
Bei der Bodenbearbeitung mitwirken		
Böden des Betriebes beurteilen und mit den Ergebnissen der Bodenschätzung vergleichen		
Anhand der Eigenschaften des Bodens Folgerungen für die Nutzungsmöglichkeiten ziehen		
Anhand der Bodenarten und des Bodenzustandes Folgerungen für die Bodenbearbeitung ziehen		
Bodenschäden feststellen und beheben		
boden- und kulturartenspezifische Bodenbearbeitung durchführen, insbesondere Stoppel-, Primär- und Sekundärbearbeitung		
3.2 Bestellen und Pflegen von Pflanzen; rationelles und umweltverträgliches Führen von Kulturen		
Saat- und Pflanzgut beurteilen		
Bei der Vorbereitung und Durchführung von Aussaat und Pflanzung mitwirken		
Dünger und deren Einsatzmöglichkeiten beschreiben und bei ihrer Ausbringung mitwirken		
landwirtschaftliche Nutzpflanzen und deren Pflanzenteile bestimmen sowie den Verwendungszweck erläutern		
Bei der landwirtschaftlichen Produktion vorkommende Wildpflanzen nennen		
Bestandsentwicklung beobachten und aufzeichnen		
Bei Pflegearbeiten mitwirken		
Schäden an Pflanzen wahrnehmen und bei der Feststellung der Ursachen mitwirken		
Bei notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen mitwirken		
Bei der Pflanzenproduktion den Umweltschutz berücksichtigen		
Saat- und Pflanzgut ausbringen		
Pflanzenbestände im Ackerbau und in der Grünlandwirtschaft für die Bestandsführung und -verbesserung beurteilen		
Pflanzenbestände umweltschonend durch bedarfs- und zeitgerechte Pflege-, Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen führen		
Materialien für die Bestandsführung umweltgerecht lagern		
3.3 Ernten und Verwerten pflanzlicher Produkte		
Bei der Ernte mitwirken		
Erträge feststellen und vergleichen		
Produkte nach Verwertbarkeit beurteilen		
beim Transport und Einlagern von Erntegut mitwirken		
Erntezeitpunkt unter Berücksichtigung des Reifezustandes, Verwendungszweckes und der Qualitätsanforderungen festlegen		
Erntemaschinen und -geräte bedienen		
Erntegut bergen und transportieren		
Ernteerträge und deren Qualität beurteilen		
Erntegut erfassen und lagern		
bei der Vermarktung des Erntegutes mitwirken		

	Erstes betriebl. Ausb.jahr	Zweites betriebl. Ausb.jahr
4. Tierproduktion		
4.1 Versorgen von Tieren; rationelles, tiergerechtes und umweltverträgliches Halten		
Landwirtschaftliche Nutztierarten und -rassen sowie ihre Nutzung beschreiben		
Körperteile von Tieren bestimmen		
mit Tieren umgehen, insbesondere Tiere ansprechen, führen und bewegen		
Vorgänge bei Brunst, Trächtigkeit und Geburt beschreiben		
Grundfuttermittel bestimmen, ihre Qualität und Einsatzmöglichkeiten in der Fütterung beschreiben		
Futtermittel und Zusatzstoffe sachgerecht lagern		
Anforderungen an die tiergerechte Haltung beschreiben		
Tiere tränken, füttern und pflegen		
Stallungen und deren Einrichtungen reinigen und beim Desinfizieren mitwirken		
Verhalten gesunder Tiere beschreiben, Verhaltensänderungen und typische Merkmale kranker Tiere feststellen		
bei der Behandlung kranker Tiere mitwirken		
bei der tierischen Produktion den Umwelt und Tierschutz berücksichtigen		
Tiere aufstallen, Stallklima überwachen		
Futter nach Inhaltsstoffen, Aussehen, Geruch und Konsistenz beurteilen		
Futtermischungen berechnen und zusammenstellen sowie Futteraufwand feststellen		
Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen bedienen und überwachen		
Tiere pflegen und Hygienemaßnahmen durchführen		
Gesundheitszustand der Tiere überwachen und Maßnahmen bei Krankheitsanzeichen einleiten		
Zuchtziele und -verfahren beschreiben		
Geburtshilfe durchführen		
Jungtiere aufziehen		
Einfluss von Fütterung, Haltung und Erbanlagen auf die Leistung beurteilen		
Bestimmungen des Tierschutzes, insbesondere zur Tierhaltung, anwenden		
spezielle Vorschriften bei der Tierproduktion, insbesondere das Futtermittel-, Arzneimittel- und Tierseuchengesetz sowie die Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten, beachten		
Umweltschutz bei der tierischen Produktion beachten, insbesondere organische Rückstände der tierischen Produktion wirtschaftlich und umweltgerecht verwerten sowie Abfälle und Abwässer umweltgerecht entsorgen		
4.2 Nutzen von Tieren		
Bei der Nutzung von Tieren mitwirken		
Leistungen von Tieren feststellen und vergleichen		
bei der Vorbereitung von Tieren oder tierischer Produkte für die Vermarktung mitwirken		
Anforderungen an den tiergerechten Transport beschreiben		
Nutzungszeitpunkt unter Berücksichtigung des Verwertungszweckes und der Qualitätsanforderungen festlegen		
Maschinen und Geräte zur Gewinnung tierischer Produkte bedienen		
tierische Produkte lagern oder transportieren		
Qualität tierischer Erzeugnisse beurteilen		
Bei der Vermarktung mitwirken		
5. Betriebliche Ergebnisse		
Marktwert der Verkaufsprodukte und des innerbetrieblichen Verbrauchs ermitteln		
Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen ermitteln		
Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen erfassen		
Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen vergleichen und bewerten		
Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen vergleichen und bewerten		
Möglichkeiten von Leistungs- und Kostenveränderungen aufzeigen und Auswirkungen begründen		

Folgende Inhalte werden außerhalb der Ausbildungsstätte bzw. an einer überbetrieblichen Maßnahme vermittelt:	Überbetriebliche Ausbildungsstätte

Zu Beginn der Ausbildung

Der Ausbildungsplan wurde erstellt von:

Ausbildungsbetrieb / Adresse

Datum: Ausbilder/in (Unterschrift):

Datum: Auszubildende/r (Unterschrift):

Vierteljährliche Bestätigungen der Ausbildungsplanung/Vermittlung der Ausbildungsinhalte

Datum	Auszubildende/r oder Erziehungsberechtigte/r (Unterschrift)	Ausbilder/in / Auszubildende/r (Unterschrift)

Bei erstem Betriebswechsel

Der Ausbildungsplan wurde erstellt von:

Ausbildungsbetrieb / Adresse

Datum: Ausbilder/in (Unterschrift):

Datum: Auszubildende/r (Unterschrift):

Vierteljährliche Bestätigungen der Ausbildungsplanung/Vermittlung der Ausbildungsinhalte

Datum	Auszubildende/r oder Erziehungsberechtigte/r (Unterschrift)	Ausbilder/in / Auszubildende/r (Unterschrift)

Bei zweitem Betriebswechsel

Der Ausbildungsplan wurde erstellt von:

Ausbildungsbetrieb / Adresse

Datum: Ausbilder/in (Unterschrift):

Datum: Auszubildende/r (Unterschrift):

Vierteljährliche Bestätigungen der Ausbildungsplanung/Vermittlung der Ausbildungsinhalte

Datum	Auszubildende/r oder Erziehungsberechtigte/r (Unterschrift)	Ausbilder/in / Auszubildende/r (Unterschrift)